

Bericht 2019

Fachgruppenvertretung Tarif

Unsere Ziele im letzten Jahr im Justizvollzug **waren:**

- **Entfristungen** von langjährig befristeten Arbeitsverhältnissen
- **Entgeltordnung/ Eingruppierung** und evtl. **Angleichung an den TVÖD** über die Tarifverhandlungen
- **§ 47 Rente**; Angleichung der vorzeitigen Berentung im allg. JVD

Was ist inzwischen passiert? Was wollen wir weiter tun?

- **Entfristungen**

Nach dem Gespräch mit dem Arbeitskreis Justizvollzug – HPR/BSBD – im JM mit Herrn Egerer im Februar 2018, soll es Ziel sein, künftig befristete Arbeitsverträge von Tarifkräften auch im Justizvollzug nach Möglichkeit nach drei, spätestens nach Ablauf von fünf Jahren zu entfristen.

Eine offizielle Stellungnahme seitens des JM, zu welchem Zeitpunkt nun Arbeitsverhältnisse im mittleren Vollzugs- und Werkdienst grundsätzlich entfristet werden sollen steht noch aus, ist aber fest zugesagt.

- **Eingruppierung**

Zum Thema Eingruppierung etc. konnte bei den Tarifverhandlungen kein zählbares Ergebnis erreicht werden.

Das Ergebnis, dass die Entgelte in drei Stufen um insgesamt rund acht Prozent bis 2021 angehoben wurden, wird dadurch getrübt, dass das Weihnachtsgeld bis 2021 auf dem Stand von 2018 eingefroren bleibt.

Der Punkt der Eingruppierung bzw. Angleichung an den TVÖD bleibt weiter auf unserer Agenda und wird weiterverfolgt werden.

Das Thema **§ 47 Rente und vorzeitige Berentung** bleibt ebenfalls im Fokus und wird, wie die Ruhegehaltsfähigkeit der Gitterzulage, weiterverfolgt.

Wir schließen uns hier dem Antrag Nr. 10 des Seniorenverbandes an.

- Zu den genannten Themen findet im Herbst eine **Fachgruppentagung im Land** statt.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Beschäftigten werde ich über die Ortverbandsvorsitzenden einladen und freue mich sehr, wenn die Veranstaltung besser besucht wird als in der Vergangenheit.

- Ebenfalls im Herbst ist eine **Fachgruppentagung der Vertreter der Länder beim Bund** geplant.

Zu den bereits genannten Themen, wird dort auch das **Thema Streik** aufgenommen.

Es ist unbedingt notwendig, in den **einzelnen Bundesländern Streikleiter zu benennen und zu schulen**, die dann in der Lage sind wichtige Informationen an die Beschäftigten weiterzugeben um eventuelle Unsicherheiten beim Personal zu beseitigen.

Das soll der Hebel sein, unsere Ziele in den nächsten Tarifverhandlungen besser zu platzieren.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen vom BSBD und den Personalvertretungen und auf unsere gemeinsamen Ergebnisse.

Vielen Dank.

Sabine Glas

3./4. Juni 2019 Gäufelden